
NEUERSCHEINUNGEN / BUCHBESPRECHUNGEN

Bibliographien

Mohammad Deyhim: Tazkire-ye šo'arâ-ye Âzarbaiğân. Târiḥ, zendegi va âšâr. (Lexikon der Dichter Azerbeidschans. Geschichte, Leben und Werke.) 1367/1988. Bd. 1: 764 S.; Bd. 2: 810 S.

Wie der Titel schon sagt, berichtet das Buch über Leben und Werke der Dichter aus den Provinzen von Ost- und Westazerbeidschan vom 3. Jh. H./9. Jh. n. Chr. bis heute. Die Dichter sind nach ihrem Geburtsort und alphabetisch nach ihrem Namen geordnet. Das Buch beginnt mit den Dichtern von Ardebil. Einführend werden auch die historischen und geographischen Besonderheiten der Stadt ausführlich untersucht und beschrieben.

Der Herausgeber gibt an, daß noch drei weitere Bände folgen werden.

Ketâbšenâsi-ye Ṭabari (Ṭabari-Bibliographie), zusammengestellt von Dr. Abu l-Qâsem Râdfar anläßlich des 1100. Todestages von Ṭabari. Hrsg.: Amt für Unterricht des Ministeriums für Kultur und Hochschullehre. Šahrivar 1369/1989. 108 S. Das Buch enthält die Titel von Quellen und Nachschlagewerken über den berühmten Historiker Muḥammad b. Ġarîr aṭ-Ṭabarî. Das Ordnungssystem in dieser Bibliographie ist folgendermaßen: Zunächst werden die Primärquellen angegeben, sowohl Originalschriften als auch Bibliographien in Persisch, Arabisch und Latein, dann werden Quellen zu Einzelthemen und weniger wichtige Werke aufgeführt. Anschließend werden sie noch einmal nach Themen geordnet, damit die Forscher besseren Zugriff haben.

Philosophie

H. J. Blackham: Sechs existentialistische Denker. Übers. von Moḥsen Ḥakimi. Entešârât-e našr-e markaz. 278 S.

Eine kurze, aber inhaltsreiche Zusammenfassung der Gedanken von sechs wichtigen existentialistischen Denkern, mit einem Kommentar, der sich auf die philosophischen Schriften eines jeden Schriftstellers stützt, sowie eine Analyse und Zusammenfassung, in der die gedanklichen Strömungen erklärt und bewertet werden.

Der Autor bemüht sich, unrichtige Einschätzungen und unangebrachte Kritik zu bereinigen, die Gemeinsamkeiten, aber auch die Eigenheiten eines jeden der Philosophen, herauszuarbeiten.

Abu l-Farağ b. al-Ğauzî: Talbis Iblis (Der Betrug des Teufels), übers. von ʿAlirezâ Zakâvati Qarâgozlu. Hrsg.: Universität-Publikations-Zentrum. 1368/1989.

Abu l-Farağ ʿAbdarrahmân b. ʿAlî b. Muḥammad, mit dem Beinamen Ğamâl ad-Dîn, bekannt als Ibn al-Ğauzî (511–597/1117–1200) war Historiker, Ḥadîth-Wissenschaftler, Prediger, Literat, Kritiker des Sufismus, ein vielseitiger Gelehrter und Vielschreiber, der von großem Einfluß im 6. Jh. H. war.

Einige seiner wichtigsten Werke sind: *Zâd al-masîr fî ʿilm at-tafsîr* (Reiseprotokoll für die Koranexegese); *al-Muntaẓam fî târiḥ al-mulûk wa-l-umam* (Das Geordnete, über die Geschichte der Könige und Völker); *Şifat aṣ-ṣafwa* (Die Beschreibung des Reinen) über Asketen und Sufis; und das vorliegende Werk, *Talbis Iblis*.

Der Übersetzer sagt, daß „Ibn al-Ğauzî alle, die nicht wie er dachten, für vom Satan getäuscht hielt, und daß er in der Widerlegung von Andersdenkenden und Opponenten sich aller Arten von Rhetorik und Polemik bedient hat.“

Einige Kapitel des vorliegenden Buches: Tadel der Neuerungen und Neuerer; Wie der Teufel die Wissenschaftler durch die Wissenschaft betrügt; Über die Täuschungen des Teufels gegenüber den Weisen und Königen; gegenüber den Frommen; gegenüber den Asketen; den Sufis; gegenüber den Religionsgelehrten durch das Wirken von Wundern usw.

Der Übersetzer des Werkes, Herr ʿAlirezâ Zakâvati Qarâgozlu, ist der Übersetzer wertvoller Werke über die Schiʿa und das Sufitum, die vorislamische Literatur und die islamische Zivilisation des 4. Jh.s H. und der Verfasser von Aufsätzen wie „Ğâhiz und Badîʿ az-Zamân Hamdânî und die *maqâmen*-Schreibung“ und zahlreicher Artikel in den Zeitschriften „Keyhân-e farhangi“, „Naşr-e dâneş“ und „Maʿâref“.

Geschichte

Ḥolâṣe-ye maqâlât-e Şaiḥ al-moʿarrehîn Abu Ğaʿfar Moḥammad b. Ğarir Ṭabari (Resümee von Artikeln über Abu Ğaʿfar Moḥammad b. Ğarir Ṭabari, dem Meister der Historiker). Hrsg.: Amt für Unterricht des Ministeriums für Kultur und Hochschullehre. 1368/1987. 79 S. persischer, 62 S. arabischer und 66 S. englischer Text

Bei dem internationalen Ṭabari-Seminar zur Erinnerung an den 1100. Todestag, das vom Ministerium für Kultur und Hochschullehre (Amt für Unterricht), zusammen mit der Universität Mâzandarân im Šahrivar 1368/Sept. 1989 in Ṭabaris Geburtsort Bâbolsar durchgeführt wurde, sind 20 Artikel von nationalen und internationalen Gelehrten eingereicht worden, die sich um drei Zentralthemen drehen: Geschichte, Koranexegese und Rechtswissenschaften und ihre Verbindung zu Ṭabari.

Periodika

Âhang (Melodie), Jg. 2, Nr. 2 und 3, Frühjahr 1368/1989.

Die Hefte 2 und 3 des 2. Jahrgangs der Zeitschrift *Âhang*, die vom Zentrum für Lied und Melodie des Eršâd-Ministeriums herausgegeben wird.

Einige der interessantesten Artikel:

Kenntnis der mystischen Musik; Einführung in die Kamançe (kleines Streichinstrument); Interview mit Meister Bahâri; die Erzählung *Musiqi ru-ye tappe* (Die Musik auf dem Hügel); Eingehende Melodien aus Asien und Ozeanien; Ein Ausblick auf die Bakhtiyaren-Musik; Kritik am Auftritt der Maulânâ-Gruppe in Athen, Bibliographie usw.

Literatur und Sprache

Poesie

Sa'âdi: Golestân (Der Rosengarten). Ediert und kommentiert von Dr. *Golâmhossein Yusofi*. *Entešârât-e H'ârazmi*. 1368/1989. 715 S.

Professor Dr. Yusofi ist einer der besten Literatur- und Kulturwissenschaftler und Sa'âdi-Kenner unserer Zeit, der im Laufe von 40 Jahren ununterbrochener wissenschaftlicher und schriftstellerischer Tätigkeit ca. 200 Artikel und 20 Bücher veröffentlicht hat, sowohl eigene Schriften, als auch Editionen, Übersetzungen, Buchbesprechungen und -kritiken. Er hat so die verschiedensten Gebiete der iranischen Literatur und islamischen Kultur bekanntgemacht.

Zu seinen Arbeiten gehören u. a. als Editionen das *Qâbusnâme*; *La'âyef al-hekma*; *at-Tašfiya fi ahvâl al-mutašavvifa*; *Taqvim aš-šihha*, die er alle mit einem wissenschaftlichen Kommentar und Glossen versehen herausgegeben hat.

Als Übersetzungen nennen wir *Nâme-ye ahl-e Ĥorasân* (Das Buch der Leute von Ĥorasân); *Barghâ'i dar aġuš-e bâd* (Blätter in der Umarmung des Windes); *Ravânha-ye roušan* (Leuchtende Seelen); *Kaġaz-e zar* (Goldpapier); *Didâr bâ ahl-e qalam* (Begegnung mit Schriftstellern) u. a.

Vor zehn Jahren hat Dr. Yusofi eine völlige Neuausgabe des Gesamtwerkes von Sa'âdi auf der Grundlage der ältesten und besten Handschriften begonnen. Zunächst hat er den *Bustân* (Garten) völlig neu ediert (2. Auflage 1363/1984). Sodann hat er den *Golestân* (Rosengarten) mit einer kurzen Einleitung versehen und herausgegeben. Er beschreibt in der Einleitung den dreiteiligen Aufbau des Buches und die Handschriften und Drucke, auf denen die Neuausgabe beruht. Dann folgt ein Kapitel mit dem Titel: „Der Meister der Worte“, über Sa'âdi, sein Leben und Werk, eine analytische und künstlerische Einschätzung des *Golestân*. Dies ist der 1. Teil des Buches. Im 2. Teil folgt der Text, der auf der Grundlage von 17 Handschriften und 10 anerkannten Druckausgaben erstellt wurde.

Die fünf ältesten Handschriften stammen aus den Jahren 700–766 H./1300–1364 Chr. Der 2. Teil enthält auch Erklärungen und Kommentare von Professor Yusofi zu Problemen der Textetablierung, nach Seiten- und Zeilenzahl geordnet. Hier werden schwierige Wörter, wissenschaftliche und technische Termini, offene und versteckte Anspielungen auf Koranverse und Ḥadīte, Themen, die mit historischen und literarischen Begebenheiten zusammenhängen, sowie arabische Ausdrücke, soweit nötig, einfach und deutlich erklärt. In diesem Teil werden auch die bisherigen Forschungsergebnisse zu Textfragen, Lesarten u. ä. behandelt und die eigenen Thesen dazu erörtert. So werden Verse erklärt und interpretiert, die bisher als unklar galten.

Der 3. Teil schließlich erklärt Texte und Lesarten anderer handschriftlicher und gedruckter Ausgaben, ebenfalls nach Seiten- und Zeilenzahl. Der letzte Teil des Buches umfaßt verschiedene Indices: Je ein Index der einfachen und zusammengesetzten Begriffe, der Koranverse, der Ḥadīte, der arabischen Gedichte und Sätze, der persischen Sprichwörter, Gedichte und Weisheitssprüche, der Personen und schließlich eine Bibliographie.

Zu Satz und Druck des Buches kann man dem Verlag nur gratulieren und Herrn Professor Yusofi weiterhin Erfolg für seine wissenschaftlichen Arbeiten in der Sa^cdi-Edition wünschen.

Gozide-ye adabiyât-e gilaki (Anthologie gilanischer Literatur). Zusammenstellt von Ebrâhim Fahrâi. Enteshârât-e Tâ^cati. Rašt 1368/1989. 347 S.

Gilanisch ist einer der alten Dialekte Irans und die Gilaner, die einen Teil der Küste des Kaspischen Meeres bewohnen, sprechen seit Alters her diese Pahlavi-Sprache.

Leider gibt es keine Prosawerke in diesem Dialekt und die Fachgelehrten dieser Provinz haben keine Prosaschriften zu Geschichte, Legenden, Erzählungen usw. finden können. Dagegen sind Reimschriften in dieser Sprache häufig.

Wie der Titel sagt, enthält das Werk eine Auswahl von Gedichten und lesenswerten Bemerkungen zum Leben der Dichter der Provinz, darunter Sayyed Šarafšâh, Kasmâi, Serâğ Afrâšte, Fahrâi und Bušri.